

Privatkonkurse bleiben auf hohem Niveau

Insolvenzstatistik I. Quartal 2016

Wien, 5.4.2016 - **Kaum eine Veränderung gibt es bei Anzahl und Höhe der Verbindlichkeiten bei den Schuldenregulierungsverfahren im ersten Quartal 2016.**

Das erste Quartal ist aufgrund seiner vielen Ferien- und Feiertage nicht so aussagekräftig im Hinblick auf die Gesamtentwicklung wie die übrigen. Derzeit ist die Situation in allen österreichischen Bundesländern mit einigen Ausnahmen ähnlich. In Salzburg zeigt sich, dass eine vorübergehend schwächere Besetzung der Schuldnerberatungen nun wieder kompensiert werden konnte, was zu einem Anstieg der Verfahren um 9 % geführt hat. In Kärnten ist ein gegenteiliger Trend zu beobachten, was zum Teil mit der schwachen Entwicklung am Arbeitsmarkt zusammenhängt. Ein wesentlicher Grund ist im Bereich der Schuldnerberatung zu finden: Einige Außenstellen in Kärnten wurden geschlossen und auf Sprechtage reduziert.

Kommentar von KSV1870 Insolvenzexperten Dr. Hans-Georg Kantner: „Auch wenn es für Außenstehende seltsam klingen mag: Jeder eröffnete Privatkonkurs ist für den Betroffenen eine Erleichterung. Er bedeutet, dass die laufende Zunahme der Verbindlichkeiten durch Zinsen und Kosten ein Ende hat und dass der erste Schritt zurück in ein geordnetes Leben getan ist. Die durchschnittliche Höhe der Schulden pro Verfahren ändert sich kaum. Eingerechnet sind in diese Statistik ja auch ehemals Selbstständige, deren Verbindlichkeiten deutlich von jenen „echter“ Privater abweichen. Wir raten allen Betroffenen, nicht zu lange mit dem Insolvenzantrag zuzuwarten. Durch Zinsen und Kosten kommt es in der Regel zur Verdoppelung der ursprünglichen Schulden innerhalb von bereits drei bis fünf Jahren. Der Privatkonkurs stoppt diese Negativspirale und verschafft den Betroffenen Luft, indem er ihnen bis zu 10 Jahre Zeit gibt, ihre Schulden zu tilgen, ohne das eigene Existenzminimum zu gefährden. Es gibt in Österreich noch viele Personen, die diesen Ausweg aus ihrer Schuldensituation beschreiten sollten. Eine genaue Prognose darüber, wie viele es im Lauf dieses Jahres sein werden, wird wohl erst zum Halbjahr seriös zu erstellen sein.“

Für den Inhalt verantwortlich:

Dr. Hans-Georg Kantner, Leiter KSV1870 Insolvenz

Rückfragenhinweis:

Karin Stirner

Leiterin KSV1870 Unternehmenskommunikation

Telefon 050 1870-8226, E-Mail: stirner.karin@ksv.at

www.ksv.at; Twitter: <https://twitter.com/KSV1870>

Privatkonkurse I. Quartal 2016

	2016	2015	Veränderung	
Eröffnete Schuldenregulierungsverfahren	2.071	2.178	-	4,9 %
Geschätzte Insolvenzverbindlichkeiten	227 Mio.	239 Mio.	-	5,0 %

Eröffnete Privatkonkurse & geschätzte Passiva nach Bundesländer I. Quartal 2016

Bundesland	Fälle 2016	Fälle 2015	Veränderung	Passiva 2016 in Mio. EUR	Passiva 2015 in Mio. EUR
Wien	828	918	-9,8%	66	76
Niederösterreich	287	259	10,8%	33	39
Burgenland	35	35	0,0%	4	6
Oberösterreich	303	288	5,2%	33	23
Salzburg	110	101	8,9%	16	15
Vorarlberg	100	121	-17,4%	9	13
Tirol	155	156	-0,6%	32	16
Steiermark	138	144	-4,2%	19	21
Kärnten	115	156	-26,3%	15	30
Gesamt	2.071	2.178	-4,9%	227	239

Mangels Masse abgewiesene Privatkonkurse I. Quartal 2016

Bundesland	Fälle 2016	Fälle 2015
Wien	67	77
Niederösterreich	34	40
Burgenland	9	10
Oberösterreich	55	38
Salzburg	10	7
Vorarlberg	20	22
Tirol	22	20
Steiermark	23	32
Kärnten	16	20
Gesamt	256	266

Wien, 5.4.2016

Insolvenzstatistik für Unternehmen sowie Private

Die Insolvenzstatistik liefert Informationen über alle Insolvenzverfahren Österreichs (eröffnete Insolvenzen sowie mangels Masse abgewiesene Konkursanträge) nach Höhe der Forderungen, aufgeteilt nach Bundesländern, nach Branchen und nach Rechtsformen. Grundlage der Analyse sind einerseits die übermittelten Daten der zuständigen Landesgerichte sowie Bezirksgerichte und andererseits Informationen aus der KSV1870 Wirtschaftsdatenbank. Der KSV1870 erstellt diese Auswertungen regelmäßig zum ersten Halbjahr, zum ersten Halbjahr, für das erste bis dritte Halbjahr sowie eine Jahresauswertung. Zusätzlich gibt ein ausführlicher Insolvenzkommentar einen Überblick über die aktuelle wirtschaftliche Situation Österreichs. Der Vergleich der Insolvenzdaten bildet den aktuellen Stand der Konjunktur ab. Der Auswertung der KSV1870 Insolvenzstatistik liegt ein standardisiertes Verfahren zugrunde, welches regelmäßig die gleiche Art der Analyse liefert und daher die Insolvenzzahlen seit Jahren konsistent abbildet. Durch die Vergleichbarkeit der KSV1870 Statistiken ergeben sich Interpretationsspielräume, die ein realistisches Bild der zugrundeliegenden Analyse im gesamtökonomischen Kontext widerspiegeln. Eventuell auftretende Abweichungen – bei abgewiesenen Konkursanträgen, eröffneten Verfahren – erklären sich daraus, dass je nach Verfahrensart die Insolvenz einer Firma nur ein Mal pro Jahr gezählt wird. Auch Änderungen der Gerichtszuständigkeit während des Insolvenzverlaufes können leichte Verschiebungen möglich machen.

Rückfragenhinweis:

Karin Stirner, Leiterin KSV1870 Unternehmenskommunikation
 1120 Wien, Wagenseilgasse 7
 Telefon: 050 1870-8226, E-Mail: stirner.karin@ksv.at
 Internet: www.ksv.at; Twitter: <https://twitter.com/KSV1870>